



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

12 (13.1.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38550)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgehung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Berantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Käß; für den lokalen und prov. Theil: Genie Müller; für den Inseratentheil: A. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 12, 2. Blatt.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgehung.

Sonntag, 13. Januar 1889.

Tagesneuigkeiten.

— **Eine stolze Eisbahn.** Seit einigen Tagen ist der Königssee bis Bartholomä vollständig zugefroren, wodurch eine höchst romantisch gelegene, spiegelglatte Eises-Eisbahn geschaffen worden ist, welche alltäglich stark frequentirt wird. Am vergangenen Sonntag, den 8. Januar, unternahm ein dieser Radahrer eine Eispartie mit seinem Velociped von Königssee bis nach Bartholomä und legte diesen Weg einschließlich einmaliger unbehaglicher Berührung mit dem Eise in der Zeit von zwölf Minuten zurück.

— **Eine Anklage wegen Verleumdung eines Mitaliebes** des Königlich Preussischen Justizraths, welche die I. Strafkammer des Berliner Landgerichts I gegen den Schriftsteller Richard Karl Hugo Grothe zu verhandeln hatte, stammt aus jener Zeit, wo die Angriffe auf die Kaiserin Friedrich an der Tagesordnung waren. Als es sich darum handelte, die Räume des Schlosses zu Charlottenburg für die Ankunft der Königin Victoria herzurichten, haben die betreffenden Bauarbeiten dem Angeklagten Veranlassung gegeben, in der von ihm herausgegebenen Zeitung „Correspondenz“ Betrachtungen anzustellen, welche nun eine Anklage wegen Verleumdung der Kaiserin Friedrich in Folge gehabt haben. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 Monat Gefängnis.

— **Ein glücklicher Gewinner,** ein früherer Schlichtermeister, jetziger Rentier in Berlin, feierte unlängst in einem Hotel Unter den Linden in glänzender Weise seine Hochzeit. Der Mann hatte das seltene Glück gehabt, vier Mal in verschiedenen Lotterien das große Loos zu gewinnen.

— **Ein Tonnenrennen** für Deutschland ein neuer Sport, wurde jüngst in Hamburg von der Verwaltung der Deltigengeiß-Eisbahn veranstaltet. Dieser in Amerika und auch theilweise im hohen Norden sehr beliebte Wettlauf wird in folgender Weise ausgeführt: Auf der Bahn werden in Entfernungen von etwa 20 Meter mehrere Tonnen ohne Deckel und Boden in der Längsrichtung niedergelegt und diese müssen nun die Wettkämpfer im Lauf nach dem Ziel der Reihe nach durchfahren. Hierbei entpimmt sich häufig ein Streit zwischen den Theilnehmern um ein und dieselbe Tonne, und dieses wie andere Hindernisse, die sich den nach dem Ziele hastig streuenden Wettbewerbern entgegen stellen, erzeugen oftmals die dröcklichsten Lagen und Wiber.

— **16,180,244 fl.** — so groß ist, genau berechnet, die Summe der Beträge, welche anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers von Oesterreich zu wohlthätigen Zwecken gewidmet wurden. Davon entfällt ein Betrag von 2,666,716 fl. in Baarem und 107,100 fl. in Wertpapieren für 143 aus demselben Anlasse gegründete Humanitätsanstalten. Die Zahl der Fonds und Stiftungen, für welche ein Betrag von 3,194,839 fl. in Baarem und 869,240 fl. in Wertpapieren hinterlegt wurden, beträgt 560. Es wurden ferner der Bau, beziehungsweise die Errichtung oder Erweiterung von 58 Kronenanstalten, 29 Frauenhäusern, einem Blinden-Verordnungshaus, 94 Armenverordnungs- und Siedehäusern, 30 verschiedenen Armen- und Kinder-Asylen, 56 Kinderbewahranstalten und Kindergärten, 80 Volks-, Bürger- und Mittelschulen, 4 Handels-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Schulen, 15 Kirchen und Capellen, 2 Tempeln und 3 Kunst- und Gewerbeschulen (wovon eines in Verbindung mit einer Gewerbeschule) theils beschlossen, theils ausgeführt. Außerdem ist die Herstellung von 28 Straßen, Brücken und Wegen, 36 öffentlichen Plätzen und Gärten, 40 Wasserleitungen und Brunnen (Eisernen), 7 Bade-Anstalten und 19 zu verschiedenen Zwecken bestimmten Bau-Objekten (wie: Industrie- und Marktplatz, Cur- und Concertsälen, Aussichtswarten, Gebäuden zu Hospizen der Feuerwehren etc.) entweder vollendet oder in Aussicht genommen worden. Wie man sieht, hat der Wunsch des Kaisers reiche Früchte getragen.

— **Betreffs des in Messina verübten Giftmordes** wird jetzt aus Sipontin gemeldet, dass eine erwachsene Tochter des verhafteten Brautigams Castellano, welche der zweiten Ehe ihres Vaters feindlich gesinnt war, nebst zwei ihrer Verwandten verhaftet worden ist. Es sei so gut wie erwiesen, dass dieselben die Abtönder der verhängnisvollen Sektiraleiten gewesen seien.

— **Ein erst erhaltene Mammuth.** Dieser Tage, so berichtet „Wochensicht“, trotz in Krassnojarsk aus Sibiri, Sibiri, der Kaufmann Sionitnikow ein, der jenseits der Tundra Dandel treibt, und brachte folgende Nachricht, die er für vollkommen verbürgt erklärte: Ungefähr 2000 Werst von Sibiri, hinter den Tundren, 200 Werst vom Eismeere entfernt, fand ein Eingeborener im verflochtenen Sommer ein Mammuth. Das Thier lag in einer Thalung bei einem kleinen Fluss; nur die Stirn und ein Ohr waren sichtbar, beide vollkommen erhalten und mit Haut bedeckt. Da sich zahlreiche Blauschnecken eingeschoben hatten und da der Eingeborene wusste, dass General Anstichin hohe Preise für das Auffinden eines ganzen Mammuths ausgesetzt hat, so machte er sofort bei der örtlichen Behörde Anzeige von seinem Fund und bewacht das Thier gegenwärtig vor den Angriffen der Frösche. Herr Sionitnikow suchte um die Erlaubnis nach, das Thier zu ergreifen, um das Mammuth der Wissenschaft zu erhalten. Im vergangenen Sommer soll noch ein anderes Mammuth am Ufer des Jenissei, 600 Werst von Jenissei, aufgefunden worden sein.

— **Eine beneidenswerthe Stadt.** Das russische Städtchen Wjasm, Gouvernement Wladimir, befindet sich gegenwärtig in einer beneidenswerthen Verlegenheit. Die Bauern dieser Gegend haben sich nämlich von altersher auf den Hausirhandel verlegt, wodurch Wjasm das Glück hatte, nebst zahlreichen abenteuerlichen Erfindungen auch einige echte Millionen zu züchten, welche, obwohl in aller Welt zerstreut, sich in letzter Stunde ihrer ehemaligen Vaterstadt zu erinnern und dieselbe mit reichem Vermächtnissen zu bedenken pflegen. Auch der Bauer Rojanow zog vor einem halben Jahrbruch mit dem Hausirerkaufen auf den breiten Schultern in's Weite, legte von seinem Verdienst eine Koppel nach der

andern bei Seite und sah sich mit der Zeit im Besitz von Millionen und einer äußerst einträglichen Goldwäscherei. In seinem letzten Vermächtniß ließ er nun seinem Geburtsorte 100,000 Rubel überweisen, welche den weisen Stadtvätern in der Duma gegenwärtig viele Kopfschmerzen verursachen. Was mit dem Gelde anfangen? Ein Krankenhaus, ein Siedehaus und eine Altersverordnungsanstalt sind in Wjasm schon da, ja selbst den Luxus einer vierklassigen Bürgerschule und eines weiblichen Progymnasiums hat sich der kleine Ort schon gestattet. Was nun? Die Bürger von Wjasm denken nunmehr in allem Ernst daran, in ihrem Städtchen eine Universität zu errichten!

— **Die Prügelstrafe als Bildungsmittel.** Der „Graßhdanin“, das Organ des Fürsten Weisnerski, hat in einem Artikel die Prügelstrafe, insbesondere die Anwendung der Ruthe, als etwas für die Kulturentwicklung des russischen Volkes, insbesondere des Bauernstandes, durchaus Rothwendiges bezeichnet. In dem erwähnten Artikel erzählt der „Graßhdanin“, es sei nützlich in einer vornehmen Gesellschaft die Rede auf den Plan des Grafen Tolstoj gekommen, bei der Preispolitik sogenannte Bezirks-Direktoren (Natschelniks) einzuführen. Einer der Herren habe nun die entschiedene Ansicht geäußert: der Kern bei dieser ganzen Frage liege in der Anwendung der Ruthe; gegenwärtig stelle sich für Russland die bekannte Frage Hamlet's dahin: „Dauen oder nicht dauen? Seiner Ueberzeugung nach müsse gehauen werden. Alles hänge davon ab. Seitdem man aufgehört habe, zu hauen, sei auch die Autorität verschwunden. Die der Ruthe Salz nöthig hat, wie der russische Bauer nicht ohne lautes großes Brod leben kann, so sei in gleichem Grade für ihn die Ruthe notwendig; ohne Salz stürbe der Mensch, ohne Ruthe sinke die Nation. Die stets drohende Ruthe sei der wahre Ausdruck der Nächstenliebe. Die angebliche Humanität sei eine durchaus falsche Nächstenliebe; sie habe die Gefängnisstrafe erfunden, und doch sei bekannt, daß für den Bauern das Gefängnis eine Wohlthat und für die Familie desselben der Untergang sei; die Humanität habe die Geldstrafe erfunden, die in gleicher Weise die Familie ruiniere; die Nächstenliebe fordere die Ruthe, denn diese sühne nur den Schuldigen. Der „Graßhdanin“ theilt mit, fast alle Anwesenden in der Gesellschaft hätten dem Vertheidiger der Ruthestrafe zugestimmt; Anders urtheilt die übrige Petersburg'sche Presse über die Ansichten des Fürsten Weisnerski. Insbesondere die „Petersb. Wied.“ verfluchen die im „Graßhdanin“ ausgesprochenen Ideen über die hohe sittliche Bedeutung der Ruthe und die Art der Anwendung des Bildungsmittels in drastischer Weise.

— **Verlegung des Sabbats.** In Nordamerika ist durch die angesehensten jüdischen Fachblätter eine Agitation eingeleitet worden, welche die Verlegung des Sabbats auf den christlichen Sonntag bewirkt. Bis jetzt hatten viele orthodoxe Israeliten jeden Samstag als Ruhetag gefeiert und auch Sonntags ihre Läden nicht aufgesperrt, obwohl die Gesetzgebung sie daran nicht hätte hindern können, weil sie nicht gegen die Gebrauche der aus orthodoxen Protestanten und Presbyterianern bestehenden Majorität der Bevölkerung verstoßen wollten. Die zwei Ruhetage in der Woche waren selbstverständlich mit großen wirtschaftlichen Nachtheilen für die orthodoxen Israeliten verbunden. Nun ist die gedachte Reform angesetzt worden, und zwar von Organen orthodoxer jüdischer Theologen. Dieselben argumentiren, daß die heilige Schrift einen Ruhetag in der Woche anbezieht, ohne diesen Tag ausdrücklich zu bezeichnen. Es sei nun nicht abzusehen, warum der Ruhetag der Juden nicht mit dem der Christen zusammen fallen und warum nicht sofort der Sonntag als jüdischer Ruhetag gelten solle, wenn die Vorsicht gebraucht würde, einmal den Samstag und den Sonntag hinter einander als Ruhetag zu feiern, so daß der nächste Tag der Wochenruhe wieder auf den Sonntag fallen könnte. Bei dem praktischen Sinne der Amerikaner ist ein Erfolg der erwähnten Agitation recht wahrscheinlich. Uebrigens besitzen in Amerika schon längst Simultan-Gotteshäuser, wo verschiedene Confessionen und Sellen zu bestimmten Tagen und Stunden ihren Gottesdienst feiern, damit durch gemeinschaftliche Verwendung eines und desselben Vocales die Kosten ihres Cultus wesentlich verringert werden.

— **Der Vater des Dumbugs.** Der große Amerikanische „Showman“ Barnum, der geniale Vertreter des Dumbugs in seiner liebenswürdigsten Form, hat sich mit einem Vermögen von 10,000,000 Dollars ins Privatleben zurückgezogen und läßt sich jetzt eine fürstliche Wohnung in Waldemere bauen.

Theater und Musik.

Ueber die Vorstellung der „Quisow“ vor Berliner Schülern am Vorabend des Geburtstages des Kaisers wird geschrieben: Die Einzelbestimmungen über diesen Abend behält sich der Kaiser selbst vor. Von Berliner Schulen werden die Gymnasien, Realschulen, die Gemeindeschulen, auch Privatschulen und dementsprechend auch die Mädchen-Schulen geladen werden. Da aber das Opernhaus seine Räume nicht in's Ungemessene dehnen und seine Stige verzeichnen kann, so werden jeder Schule nur je zwei Plätze für je einen Schüler der beiden obersten Klassen zur Verfügung gestellt werden. Wahrscheinlich wird das Kultusministerium unter Heranziehung der Schuldeputationen und Schulvorstände die Verteilung der Plätze vornehmen. Die Vorstellung wird mit Rücksicht auf das Alter der Zuschauer früher als sonst, aber, um den festlichen Glanz einer Abendvorstellung nicht zu beeinträchtigen, erst nach Eintritt vollständiger Dunkelheit, vielleicht um 7/8 oder 6 Uhr beginnen. Für diesen Abend ist übrigens ein interessanter literarischer Einschnitt in das Bühnenwerk notwendig, welchem sich der „Nat.“ zufolge Ernst von Wildenbruch unterzieht, wie ihn auch in der That der Dichter selbst wohl nur vornehmen kann. Abgesehen von einigen Kürzungen wird Wildenbruch einige textliche Veränderungen in den

Liebesscenen vornehmen, die auf seine jugendliche Zuhörerschaft berechnet sind.

Verdi's Oper „Othello“, dessen erste Aufführung im Kgl. Opernhaus Berlin bereits für den Monat Dec. v. J. geplant war, ist vorläufig zurückgelegt worden, und zwar wegen der Schwierigkeiten, welche mit der Besetzung einzelner Hauptrollen verknüpft sind. Herr Albert Niemann, welcher zuerst den „Othello“ singen sollte, ist aus dem Verbands der Hofoper geschieden und Frau Sachse-Domscheit, welcher die Rolle der Desdemona zugeschieden wurde, durch Krankheit an der Ausübung ihrer künstlerischen Thätigkeit behindert.

In Franz von Schönthan's Lustspiel „Cornelius Vos“, das am Sonnabend, den 12. d. M. im Berliner Theater zum ersten Male in Scene geht, werden die Hauptrollen durch die Damen Wischa Buge und Helene Odilon, sowie durch die Herren Friedrich Haase, Ludwig Barnay, Arthur Kraußneck und Ludwig Stahl dargestellt.

Der Seldentenor Shiva, welcher in der nächsten Woche im Kgl. Opernhaus in Berlin ein Gastspiel beginnt, ist ein echter Flämischer, in der Nähe von Antwerpen geboren. Auch seine musikalischen Studien machte er zunächst in seiner Heimath, bei Fetis in Brüssel; nach deren Beendigung wanderte er sich der Bühne zu, sang zuerst am Theater de la Monnaie in Brüssel, französisch natürlich, dann in Paris, wo er den Aufenthalt weidlich benutzte, um bei dem berühmten Duprez weiter zu studiren. Danach diente er fast ausschließlich der italienischen Oper. Die deutschen Opernwerke, namentlich die Wagner'schen Gestalten, zogen ihn mehr an, so daß er schließlich seiner ursprünglichen Thätigkeit untreu geworden ist und sich fast ganz der deutschen Oper, besonders dem Wagner'schen Kunstwerke, gewidmet hat. Diese Wandlung ging hauptsächlich in Amerika vor sich, wo er an den Erfolgen der Metropolitan Opera wesentlich mit beigetragen hat. Gegenwärtig nun hat er in Dresden zweimal den Tannhäuser und je einmal den Rienzi, Robert, Prophe und Siegmund in der „Walküre“ gesungen und damit einen in Dresden fast unerhörten Erfolg gehabt. Dem am 14. ds. beginnenden hiesigen Gastspiel folgt event. ein Engagement, doch ist nach der „Voss. Sig.“ von einem Jahresverkommen von 40,000, wie es mit Orientation schon durch die Presse verbreitet worden ist, selbstverständlich gar keine Rede.

Ein Chlud Thomas'scher Opern soll im deutschen Landestheater zu Prag im März zur Aufführung gelangen und mit der fast ganz unbekanntem romantisch-fantastischen Oper „Der Sommernachtsstraum“ eröffnet werden; alsdann folgen „Mignon“ und „Hamlet“.

Kunst und Wissenschaft.

Die Wandgemälde aus der Casa Bartholby in Berlin, welche nunmehr den Besuchern der National-Galerie zugänglich sind, hat die preussische Regierung von der Frau Marianna Molinari, vermittelndes Juccari, für den Preis von 48,500 Lire erworben. Für das mühevollen Geschäft der Abholung erhielt der damit beauftragte florentinische Kunsthändler Stefano Bardini eine Gesamt-Gutschrift von 13,000 Lire. Die dekorative Umrahmung der Bilder, wie sie jetzt den Besuchern sich zeigt, hat der Landschaftsmaler S. Wärtner ausgeführt.

— **Eine königliche Redaktion.** In Brüssel erscheint seit Neujahr eine Zeitschrift unter dem Titel „La jeune fille“, deren Programm darin besteht, unter der jungen bürgerlichen und aristokratischen Damenwelt die Vorliebe für Kunst und Literatur, sowie den Geschmack an häuslicher Beschäftigung zu verbreiten. Man wußte wohl, daß die neue monatlich erscheinende Revue in einer sehr aristokratischen Redaktionsstube beregeleitet wird. Nunmehr ist es bekannt geworden, daß die Leiter und Mitarbeiter der Zeitschrift im — Graßfelder Königs-palast zu suchen sind. Königin Marie Henriette der Belgier ist nicht bloß die Begründerin des periodischen Blattes, sondern eine wirkliche, regelmäßige Mitarbeiterin desselben. Ihre Majestät zeichnet ihre, das häusliche Frauenleben behandelnden Artikel mit dem Pseudonym „Madame Meyer“. Die literarischen Artikel besorgt Prinzessin Clementine, die jüngste Tochter des Königs-paares und Schwester der Oesterreichisch-Ungarischen Kronprinzessin. Die kaum 17-jährige, amthige Prinzessin hat immer eine große Vorliebe für literarische Arbeiten gezeigt. In der Revue zeichnet sie mit „Marthe d'Orey“. „La jeune fille“ hat aber auch auswärtige Mitarbeiter, welche in Königs-palast wohnen. Eine der geschäftigsten Mitarbeiterinnen ist Cornelia Shiva, die Königin Elisabeth von Rumänien, welche Briefen in französischer Sprache einwendet. Die Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich-Ungarn wird für eine der nächsten Nummern der „Jeune fille“ einige Zeichnungen liefern, und vielleicht wird auch Erzherzogin Marie Valerie zu den Mitarbeitern der Brüsseler Revue gehören.

Verschiedenes.

— **Die musikalische Gans.** In seinem jüngst erschienenen Werke „Liebe und Verloben in der Thierwelt“ erzählt Prof. Ludwig Bachner von der berühmten „Regimentsgans“ des Schwabenlandes, welche manche Feder in Bewegung gesetzt hat. Im Frühjahr 1833 erblickte die auch poetisch besetzte in Ehlingen in einem Bäderhause das Licht der Welt und wurde mit ihren Gespielinnen täglich an den Redar getrieben. Aber bald fühlte sie, daß sie zu etwas Höherem geboren sei, und gestellte sich zu der Schildwache der in der Nähe des Bäderhauses gelegenen Reiterkaserne. Verlobungsversuche blieben erfolglos, und als der Wachposten Wäler in das Innere des Kasernehofes verlegt wurde, floh die Gans über das geschlossene Hofthor und machte sich nach hier mit freudigem Geschnatter an die Schildwache heran. Dem sie suchenden und entführenden Wälerjungen entwich sie, wenn irgend möglich, um an ihren Verlobungsplatz zurückzukehren, bis ein Offizier des Regiments sie faulie und ihr eine kleine Wohnung neben dem Schilderhaus anwies. In gleich wurde sie nun als „Regimentsgans“ anerkannt und deficierte sich

einer vollständig militärischen Disziplin. Personen im Militär...

neid Endlich im Januar 1883 beabsichtigt sie, nachdem die...

kommt, wird das Loch auf der Stelle gestiftet, so daß wir...

Civilstandsregister der Stadt Mannheim

- Verlobte: 4. Nikolaus Höber, Spengler u. Anna Pfeiffer. 5. Anton Hochgeschwender, Küfer u. Johanna Käser.

- Verlobte: 20. d. Tagl. Joh. Hattner u. L. Karoline. 21. d. Linder Mich. Beringer u. L. Anna Maria.

- Verlobte: 3. Heinrich, S. v. Geyers Friedrich Heß, 2 J. 5 M. 9 T. a. 4. Barbara geb. Jacobi, Wwe. d. † Ledders Herr Hermann.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigs-hafen a. Rh.

- Verlobte: 6. Heinrich Ober, Schlosser u. Juliana Hammer. 7. Benjamin Fuchs, Schlosser u. Anna Maria Raper.

- Verlobte: 8. d. verö. Fabrikarbeiter Karl Schüller, 46 J. a. 9. d. verö. Gastwirth Jakob Weber, 55 J. 2 M. a.

- Verlobte: 1. Karl, S. v. Heinrich Christmann, Schneidermeister. 2. Adam, S. v. Adam Seewald, Badermeister.

Nachfrage Demshof. Sonntag: 1/2, 9 Uhr h. Messe für die Schulkind.

Rein neuverbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause 1883

Geschäfts-Empfehlung. Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen Mannheim und Ludwigs-hafen einen regelmäßigen Güter-Verkehr eröffnen habe.

Möbeltransport. Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen Verschlusswagen zu Umzügen

Havelooks in allen Größen, 21291 Reintollener Loden à Rtl. 25, Prima Qualität à Rtl. 30.

Zur Lichtmesse empfehle von reinem Wachs prima Wachstöcke billigst.

Geistig zurückgeblieb., schwach, schwer zu erziehende, unfolgsam, in d. Schulen nicht fortkommende, einer strengen Aufsicht bedürftige Kinder.

Kirchen-Ansagen. Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, 13. Januar. 10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Kopsche.



Filiale: Q 3, 10.

Die Pfaffnämaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktfeineren Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnämaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vorzügliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überaus schönem Aussehen ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangsräum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Hausfrauen

kauft die von der Firma
J. B. Haeseler Sohn, Seifenfabrik in Mainz
 neu erfundene und geschäftlich geschützte
Centrirte Kernseife.

Ohne jeglichen Zusatz von Waschmitteln zur Waschbrühe, nimmt dieselbe in überraschender Weise allen Schmutz, sogar hart, Oelfarbe, Wagenfahrmere und Theerflecken aus allen Stoffen weg. Diese centrirte Kernseife ist untrüglich die beste aller bis jetzt bekannten Seifen, nicht allein durch ihre unerreichte Waschkraft, sondern auch weil sie so ungemein zart ist und weder die feinsten Gewebe noch Farben angreift. Um Nachahmungen und Fälschungen vorzubeugen, ist den Etiketten einerseits meine Firma, andererseits die Worte **Centrirte Kernseife** eingedrückt. Dieselbe ist in nachfolgenden Geschäften zum Preise von 36 Pfg. per 1/2 Kgr. zu haben:

In Mannheim bei Herrn Carl Bauer, Gg. Hochschwender, J. Habermaier, Gebr. Kaufman, Jos. Ruab, Louis Lochert, J. Schneider, Frh. Thoma, Jac. Wbl.
 In Ludwigshafen bei dem Consum-Verein, Herrn Jac. Hofmann, Jos. Krüger, Ferd. Mayer.

Würzburger General-Anzeiger

Inserieren bringt Gewinn.

20600

notariell beglaubigte Auflage.

Amtliches Organ für 600 Behörden.

Tanz-Unterricht

wird zu jeder gewünschten Tageszeit ertheilt u. Walzer od. Francaise in 2-3 Stunden gelehrt. Kamelungen zum neuen Kursus werden noch entgegengenommen. 24619

J. Kühnle, A 3, 71/2.

Pianino's vorzüglicher Qualität bei
A. Donecker, O 2, 9.

Pianino, sehr schön, äußerst billig abgegeben. 24409
 O 3, 23, 2. Stock

Kn-u. Verkauf, getrag. Kleider Wo? Bei Dr. Stiegler, Schneider, bringt alte Kleider nach H 4, 4 Ich zahl am Meisten stets dafür. Anfertigung nach Maß von Herrenkleidern, Damenmäntel, Jacken, etc. 20233
Dr. Stiegler, Schneider H 4, 4

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

Inserieren bringt Gewinn!

Täglich über
20500
 Notariell beglaubigte Auflage.

12. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande

von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren etc. zu Bekanntmachungen benutzt.

Friedrichsbad
 G 7, 10. 11586
 Bade-Anstalt.
 Mineral-Bäder. Römisch, Frisch- und Russische-Bäder. Marmor-Douche-Saal mit Wasser. Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt. Wasser von der städtischen Wasserleitung.

Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
 neue und gebrauchte, billigst in der Möbel-Fabrikation von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 14180

Stiegel's
Hühneraugen-Tod
 verdient den nutzlosen Tincturen und Pinselölen gegenüber einzig u. allein Beachtung. — Heraldische Ausrüstungsgene. Urstl. Anerkennungen bestätigen die Vorzüglichkeit dieses Radical-Mittels, per Topf 1 Mark. 21588
J. Kost, Friseur, E 5, 1.

Ein junger schwarzer Spiber ausgelauten. Abzubol. gegen Einrückungsgebühr H 9, 15. 24617

Entlaufen ein junge, gelbe **Dunkbögge**, aus dem Namen **Schodo** bestehend. — Abzugeben U 1, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 24687

Freischüh. O 2, 6.
Prima Apfelmost empfiehlt 24687
J. Lohner.

Freischüh. O 6, 2.
Prima Bier vom Jah. prima guten Wein empfiehlt 24688
J. Lohner.

Freischüh. O 6, 2.
Guten Mittagsstisch, sowie warmes Frühstück bei billigen Preisen empfiehlt 24689
J. Lohner.

Freischüh. O 6, 2.
 Empfehle mein neubereitetes **Redenlokal** den werth. Vereinen und Gesellschaften. 24670
J. Lohner.

Mein Flaschenbier in ganzen und halben Flaschen, welches ich frei ins Haus liefern bringe ich in empfehlende Erinnerung. 24671
J. Lohner, O 6, 2.

Empfehle täglich frische **Berliner Pfannkuchen, Kaiserkuchen, ff. Wiener Kaffee-Gebäck etc.** Neu: 24104
Velocipeden-Corfen, Windbeutel- oder Echauté-Aufsatz (gefüllt), Schlagrahm-Ansatz etc. etc. Gefrorenes auf Bestellung.

F. Bähler, Conditorei, Ringstraße, H 8, 2.

Wein garantiert rein. 18172
Weißwein à Fl. 45, 50, 60, 85, 100, 120 Pfg. und höher.
Rothwein à Fl. 75, 90, 100, 120 Pfg. und höher.
A. Lenz, R 4, 10.

Russisch Brod.
Feinstes Theegebäck von **Rich. Selbmann, Dresden,** Lager bei: 9088
Aug. Sattler, P. A. Feig, A. S. Kern, F. Darstieb, Mag. Broda, Ernst Dangmann, Frz. Wehmann.

Capuziner-Doppelkräuter-Magenbitter 22271
 von **A. de Spelman** in Hannover, einzige Fabrik darin. Nur echt zu haben in Mannheim bei **R. Sanftenbach, O 2, 22, part.**

Sauerkraut, Bohnen und Gurken zu verkaufen. 22485
 G 4, 3.

Größte Auswahl Flügel, Pianinos etc. neu und gebraucht. Zum Verkaufen und Vermieten vorrätzig bei **K. Ferd. Heckel,** 16707
 O 3, 10.

Wer braucht für Reparatur-Arbeit und nach Maß einen Schneider?
 Kommt zu mir zu jeder Zeit und bitte geht nicht weiter, **Dr. Stiegler, Schneider, H 4, 4, part.** 24079

Hekergärten, ZC 2, 2, ZC 2, 2.
 Empfehle mein Schuhwaaren-Lager sowie sämtliche Schuhmacherartikel und Sohlleder im Auschnitt. 12484
J. Battenstein.

Pelz- und Fantasie-Wüste werden neu gefüttert, wattet und billig angefertigt. 24413
 S 4, 10, parterre.

Das **19989 Vogtl. Verstand-Haus** Vincenz Keller, Plauen i. V., liefert Gardinen, Stickereien, Epigen, Stoffe, Schürzen etc. **Illustr. Cataloge franco.**

Die Handschuhwascherei 2. Jährigen, Q 4, 1, part. gegenüber den 3 Glocken empfiehlt sich. 17057

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leih-hause besorgt. 14154
E 5, 10/11
 s. Stock 2 Thüre links.

Wilh. Ritzinger Zahntechniker
Mannheim
 Q 1, 20 20191
 im Hause des Hrn. Väder-meister Schlächter empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse, als auch Plombirungen u. Zahnziehen unter Zusage von strengster Zuhaltung.
 Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4.

Max Stern pract. Zahnarzt
Breitestr. F 1, 1

künstlicher Zähne, per Stück 3 M., unter Garantie für gute und schöne Arbeit. 21587
J. Dietrich, M 1, 1, 2. Stock.

Für Herren u. Damen.
 Prämirt 1877.
 Einfache, doppelte italienische, amerik.
Buchführung alle Arten, für Kaufleute, Hoteliers, Handwerker. Rechnen, Corresp., Schönschreiben u. s. w. 19024
C. Obergemach.

H. Gentil D 5, 1 D 5, 1
 Cigarren en gros & detail. Acht egyptische, türkische u. russische 10589
Cigarretten & Tabake Franz. Cognac Grande Champagne. von **Alfred Dubois Lizée & Co.** Importirte **Habana-Cigarren.**

Herrn Damen Frisuren
 Haararbeiten aller Art. **Gebr. Schreiner,** D 2, 14 24587 gegenüber dem Deutschen Hof.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 21815
Karl Selter, Buchh. bei eo. Collectur, A 3, 4.

Mk. 22,000 auf 1. Hypothek zu sehr billigem Zinsfuß anzuleihen in N 3, 9, dritter Stock. 22019

Hypothekendarlehen zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4% befristet prompt u. billig
Ernst Weiner, 13729 D 6, 15.

An-u. Verkauf von Liegenschaften, von Hypotheken,
An-u. Ablage von Hypotheken,
Er- und Vermietungen besorgt recht und discret. 14843
Philipp Jeselsohn, Agent, G 7, 12 1/2.

Pianoforte, gebrauch. gutes Instrument, besgl. eine Reihe selbiger Größe verkauft sof.
KADEN ZF 1, 1a 3. St. 24291

Unterricht in **Piano, Geige,** in franz. deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Näheres Sonator. 22144
Hans Bausch, H 4, 29.

Sämtliche Schuhe und Stiefel nach Maß sowie alle vorkommenden Reparaturen werden schnell u. billig befristet. 22030
J 3, 12, 2. Stock.

A. L. Levy, Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
Mannheim. 5297

Möbellager von **J. Schönberger, T 1, 13** empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 21579
Goldene Gerte, T 1, 13.

Gegenstände zum Versteigern werden angenommen. 20792
W. Landes, S 2, 4.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 8326
Q 5, 19 parterre.

Für Lumpen, Papier und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt, bei Lieferung ins Haus zahl 50% mehr. 24288
A. Koch, J 5, 15.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider Schuhe und Stiefel?
L. Herzmann, E 2, 12. 21136

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 21187
 gehen sie nur zu **L. Herzmann bin.** E 2, 12.

Schlittschuhriemen. L. Herzmann, E 2, 12. 22158

Hamburger Lederhosen hat die besten 21188
L. Herzmann, E 2, 12.

500 Deckbetüberzüge und Betttücher zu verk. 21189
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Englische Dughumpen kauft man am billigsten bei **21140 L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2,50 an **21141 L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Paar Holzschuhe **21142 L. Herzmann, E 2, 12.**

Deckbetten, Pülsen und Kissen 21143
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Rutschher. 200 doppelte Militärdecken. 21144
 100 Mäntel. 21145
 100 Paar Handschuhe. **L. Herzmann, E 2, 12.**

Schlittschuhe. Alle junge Leute. 21145
 „Nach ich große Freude, wenn sie Schlittschuh laufen, nur b. L. Herzmann kaufen.“
 Ecce Flaschen kauft **21146 L. Herzmann, E 2, 12.**

Strüßen kauft man gut und billig **L. Herzmann, E 2, 12.**
 100 Strohhüte bei **21148 L. Herzmann, E 2, 12.**

Für Wirthe. 300 Duzend Pfeffer und Gabeln, etc. und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 21149
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zuchlappen, für alle Dosen passend. 21150
L. Herzmann, E 2, 12.

Keine Hühneraugen mehr. Sicheres Mittel zur Beseitigung derselben. 11293
 Zu beziehen durch die Erped. dieses Blattes.

Pfänder werden unter strengster Discretion in und außer dem Leih-hause besorgt. 14841
Gg. Fischein, L 4, 17.

Spezial-Geschäft in Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren
Betten und Bett-Artikeln.
 von **Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.**

Zur gefl. Nachricht!

Durch Eröffnung mehrerer Filialen und durch größere Umsätze, welche wir im letzten Jahre erzielten, ist es uns gelungen, auch für dieses Jahr in den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes unseren Waaren-Bedarf noch viel billiger abzuschließen.

Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, unsere werthe Kundschaft bei anerkannt prima Qualitäten noch vortheilhafter zu bedienen als bisher.

Schachtungsvoll

S. Wronker & Co.,

Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaaren.

P. P. Der Einfachheit halber haben vorgezogen, von nun an ganz ohne Preisangaben zu inseriren und bitten wir die uns Beehrenden, vom Obengesagten sich gefl. selbst überzeugen zu wollen.

Weisse u. rothe Ungar-Weine



unzweifelhaft echt
 besonders geeignet als Medicinalweine.
 Flaschen mit Schutzmarke des Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkammer in Budapest,
 zu amtlich festgesetzten Preisen
 empfehlen 20021

Julius Eglinger & Co.

Marktplat.

G 2, 2

Wiesbadn. Kochbrunnen-Quellsalz

ein reines Naturproduct
 von heilkräftiger Wirkung bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art, bei acuten und chronischen Catarrhen der Luftröhre und Lunge, bei Husten, Heiserkeit, Schleim-Auswurf etc.
 Preis per Glas (ca. 100 gr.) 2 Mk.
 Wiesbadener Kochbrunnen-Pastillen per Schachtel 1 Mk. 17951
WIESBADENER BRUNNEN-COMPTOIR.
 Künftig l. d. Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Marmorgeschäft von Heinrich Schwarz,

H 9, 1617

empfehl.

22076

Marmor-, Bett- & Fusswärmer

zu billigen Preisen.

Unterricht

im Latein, Griech., Französl., Engl., Mathem. und allen übrigen Schulfächern.
 In den von Knaben aus guten Familien behaupteten täglichen Arbeitsstunden, welche ein u. A. von den Vorständen zweier höh. Unterrichts-Anstalten empfohlen, Lehrer (Herrn Köstler) leitet, finden Schüler jeden Alters eine das selbständige Denken entwickelnde fröhliche Beschäftigung. Separatkurse werden gebildet. Adresse und Bedingungen werden mitgeteilt in der Expedition d. Bl. 22518

Vor laienhaftesten Nachahmungen wird gewarnt.

Phoenix-Pomade

für Haar- u. Bartwuchs

von Professor

H. E. Schneider, M. T. A. M., nach wissenschaftlichen Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgelenken u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Färbung eines schönen Haars bis in das spätere Alter erhalten will, gebrauche allein die Phoenix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Präparaten auszeichnet. Vorkaufsend gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Flasche Mk. 1.— und Mk. 2.—. Wiederverkäufer werden gesucht. 13284

Zu haben in Mannheim bei S. J. Hartmeyer, P 3, 13.

Jacob Hoff, Feiler, Marktmarkt, Karl Pfund, Q 1, 4.

Gehr. Hoppe, Berlin SW.

Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse

Medicinisches-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

la. Anthracitkohlen,

la. stückreiches Ruhrer Fettschrot und

la. reingesiebte Rußkohlen

J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

Deutsche Schaumwein-Fabrik

(Actien-Gesellschaft)

Wachenheim (Rheinpfalz)

empfehlen ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumwein à M. 1.50 die ganze Flasche,
 90 Pfg. die halbe Flasche.

Bei Kisten à 12, 25 und 50 Flaschen M. 1.35 resp. 83 Pfg.
 Verkaufsstelle bei Jul. Eglinger & Co., Mannheim,
 Marktplatz, G 2, 2. 20662

Apotheker Arens Eisen-Chocoladen,

vorzügliches, angenehm schmeckendes Mittel gegen Blutmuth etc. In Schachteln à 1 Mk. u. 1 Mk. 50 Pf.

Apotheker Arens Quillaja-Pastillen,
 bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Catarrh, in Schachteln à 75 Pf. 22526

Apotheker Arens Cichel-Malz-Cacao,
 in heißem Wasser sofort löslich, in Packeten à 75 Pf.

Zu haben in der Pelican-Apothek, Mannheim.

E. Mechling's China-Eisenbitter.

Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneiwelt bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenüberflüsse seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welches in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichbare Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weißfluh, unregelmäßige und schmerzliche Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten etc. Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß Mechling's China-Eisenbitter verabsolgt wird.

Verbrauchsanweisung: 1 Liquorgläschen voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzutat. 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.

Dauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, S. citrenensaures Eisen, Chinarrinde und die besten Bogenseitenträger. Preis per Flasche (Halbfl.) Mk. 2.50.

Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgebung bei Herrn August Heins, Apotheker; auch zu haben in der Adlerapotheke in Ludwigshafen. In Posten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder E. Mechling, Apotheker in Thann im Elß. 20019

Müller's Kokosnussbutter

ist ein reines Naturproduct; man verwendet sie zum Braten, Backen und Schmelzen. Hoher Fettgehalt, 25%, ausgiebiger wie alle andere Speisefette, monatelange Haltbarkeit, vorzüglich geeignet zu Backereien aller Art, sie ist frei von allen schädlichen Begleitstoffen und das leichteste verdauliche Speisefett.

Dieselbe ist in feinst reiner Waare erhältlich bei:

- Julius Eglinger & Co., G 2, 2.
- Ernst Danquann, N 3, 12.
- Georg Schret, S 4, 4.
- Carl Dajensuf, J 7, 10.
- M. Heidenreich, H 2, 1.
- Julius Hammer, M 2, 12.
- A. S. Stern, C 2, 10 1/2, u. 11.
- Ph. Jac. Krauth, H 5, 17.
- Adolf Meuges, N 3, 15.
- Joh. Schreiber, T 1, 6 u. 7
- und Filiale Schweglerstraße.
- Georg Thoma, D 8, 1a
- Jacob Hbl, M 2, 9.
- J. G. Holz, N 4, 22.

Emil Bühler

Hof-Photograph
 Sr. Kgl. H.
 d. Grossherzogs von Baden.

B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14.
 Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen. 5123

Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt.

Zur gef. Beachtung.

Auf meine bekannten billigen Preise gewähre ich bis auf Weiteres bei Baareinkäufen 20450

10% Rabatt.

Dies kann bei solch billigen Preisen von keiner Concurrenz gehoben werden; mir jedoch ist dies, da ich keine Spesen durch Ladenmiete, Zuschneider u. s. w. habe, möglich. Der Gang zu mir ist daher sehr lohnend.

Max Keller, Q 3, 10/11,

Reinen- und Ausstattungs-Geschäft, Wäsche- und Betten-Fabrik.

Zur Ballsaison

empfehl.: 24891
 Seidene Bänder, in allen Farben und Breiten, in schönster Auswahl.

Carl Hoffmann, Sammet- und Seidenwaaren,
 D 1 No. 11.

Brillen

in allen Arten Fassungen mit nur Ia. Krystallgläsern empfehlen

Bergmann & Mahland

E 1, 15 Pflanzen E 1, 15.

NB. Probiren der Gläser mit neuesten Maßapparaten. Bei Auswahl von Brillen, Zwicker, Schutzbrillen etc. sichern sachverständige und gewissenhafteste Bedienung zu. Brillen etc. nach ärztlicher Vorschrift. 24253

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterschiedener beehrt sich hiermit, die ergebene Anzeige zu machen, daß er die

Küferei

des Herrn K. Warden, ZO 2, 19 käuflich erworben hat. Es wird mein Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, pünktlich und reell anzuführen.

Achtungsvoll
 J. Scheffele, Küfermeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit meine

F 5, 8 Dreherel F 5, 8

in empfehlende Erinnerung und empfehle mich in Bau- und Möbel-Arbeit, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Reelle und billige Bedienung zusichernd, zeichne

J. G. Rassler.

Spezialität: Billard-Ballen-Abbrechen S-Farben. 24490

Geschäfts-Anzeige.

Beehre mich hierdurch einem geehrten Publikum, sowie meinen verehrlichen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß ich aus der Bau- und Möbelschreineri Baschold und Pommerenke N 6, 7 von heute an geschieden bin und ich in

Lit. U 6, 4

auf eigene Rechnung eine Bau- und Möbelschreineri betreibe. Indem ich mich in alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, unter Zusicherung solidester Arbeit und billigster Berechnung empfehle, zeichne mit

C. Pommerenke, U 6, 4.

Wohnung R 4, 19.

Ludwigshafen.

Empfehle mich im Rastren, à Nr. 1.— Es ist durch Nachfrage schon manchem Leidenden geholfen worden. Langjährige Erfahrungen im Großherzogl. Friedrichsbad in Baden-Baden, sowie im Gesellschaftshaus in Ludwigshafen, wo ich als Bademeister thätig war, setzen mich in Stand, meine werthe Kundschaft auf's Beste zu bedienen. 24604

Auf Wunsch werde ich in der Wohnung der Kranken vorkommende Besichtigungen werden angenommen bei Hof. Gröfel, Lange-Strasse 89, Ludwigshafen.

Valentin Schmidt, Bademeister, Ludwigshafen.